

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Pro. 15.

Montag den 3. Februar

1845.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Abermaliger Bergguts-Verkauf.)

Auf die von den Relikten der Josef Spindler'schen Wittwe dahier, schon 2malen zum Verkauf gebrachten Berggüter sind letztmals auf

2 Tagw. 1/2 Brtl. 27 3/8 Rthn. im Becherleben, mit einem darin befindlichen zu 1/3tel hierher gehörigen Häuschen
—: 1,010 fl.

und auf

1 Tagw. 2 Brtl. 25 Rthn. all-da —: 666 fl. geboten worden; es werden aber diese Berggüter am nächstkünftigen

Montag den 10. d. M.,

Nachmittags um 2 Uhr,

in der Gerichts-Notariats-Kanzlei abermals zum Verkauf gebracht, wobei diesmal auch ein Gesamt-Verkauf durch Zusammennehmen beider Güterstücke versucht werden wird.

Den 1. Februar 1845.

R. Gerichts-Notariat
und

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar
Kahner.

G m ü n d und **Heidenheim.**

(Straßenbau-accord.)

Die Herstellung einer geordneten Auffahrt auf die neugebaute Straße

in dem Staatswald zwischen Steinheim und Bartholomä am Anfange des Staatswaldes gegen Bartholomä wird am

Montag den 10. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Steinheim verankündigt werden.

Nach dem Voranschlag betragen die Kosten

der Plantrung . . . 280 fl. 12 fr.
des Steinkörpers . . . 156 fl. 9 fr.

436 fl. 21 fr.

Die nähern Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht und die Accords-Lustigen hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Jan. 1845.

Die Oberamts-Pflegen
G m ü n d und **Heidenheim.**

S e u b a c h.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Die in die Gantmasse des Johann Christoph Schurr, Bürgers und Metzgermeisters dahier, gehörige auf der hiesigen Markung befindliche Eigenschaft, bestehend in einer 2stöckigen Bedausung und Scheuer unter Einem Dach am Gözenbach;

5 1/2 Rthn. Gemüsgarten beim Haus;

2 1/2 Brtl. 12 1/2 Rthn. Lehen-

Gras- und Baumgarten auf dem Bühl;

1 Morg. 1 1/2 Brtl. 11 3/4 Rthn. Lehenacker auf dem Hof, jezt Wiese;

1/8 Morg. 7 Rthn. und 1/2 Brtl. 3/4 Rthn. eigene Acker in der Struth auf dem alten Wasen; die Hälfte an 3 1/2 Brtl. 5 Rthn. eigene Wiesen auf der vordern Struth;

2 1/2 Brtl. 7 Rthn. Lehen-Wiesen in der untern Struth;

1 Brtl. 8 Rthn. Lehenland auf der Amtwiese;

1 Brtl. 13 Rthn. Lehenland auf der Furthwiese;

den 4ten Theil an 2 1/2 Brtl. 3 Rthn. eigene Acker, der

vordere Theil auf dem Sand; die Hälfte an 1 Morg. 1 Brtl.

2 1/2 Rthn. Lehenacker unter im Scheulberg und Beejäckern;

1 Morg. 1 Brtl. 1 1/4 Rthn. Lehenacker auf dem Berg;

2 1/2 Brtl. 18 3/8 Rthn. Lehenacker in der hintern Struth, der Gäßlensäcker;

die Hälfte an 1 Tagwert Wiesen im Brühl;

1 1/2 Brtl. 6 1/2 Rthn. Wiesen im Teuch;

1 Brtl. 7 Rthn. Land in den Furthwiesen;

kommt am

Dienstag den 4. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes im Wege der öffentlichen Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Den 31. Jan. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Nometsch.

H e u b u c h.

(Geld auszuleihen.)

Bei der Gemeindepflege Buch können bis auf den 1. März d. J. gegen 2fache Versicherung 200 fl. ausgeliehen werden.

Den 31. Januar 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Nometsch.

Hertighofen,

Schultheißerei Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Da sich bei dem heute ausgeschrieben Liegenschafts-Verkauf des Heinrich Müller zu Hertighofen kein Liebhaber eingefunden hat, so wird

Donnerstag den 20. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshause zu Hertighofen ein wiederholter Verkauf dieser Liegenschaften vorgenommen.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Den 22. Jan. 1845.

Schultheiß Haller.

Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in No. 6. dieses Blattes beschriebene, dem Jakob Abele, Weber dahier, zugehörige Liegenschaften werden

Freitag den 21. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Gemeinderathszimmer dem wiederholten Verkaufe ausgesetzt, wozu Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. Januar 1845.

Schultheiß Haller.

Pfahlbronn.

(Geld auszuleihen.)

Bei der Stiftungspflege können sogleich 400 fl. gegen zweifache gerichtliche Sicherheit zu 5 Procent hingeliehen werden.

Stiftungspfleger

Bareiß.

Vermischte Anzeigen.

T o d e s - A n z e i g e.

Der Vorsehung hat es gefallen, unseren geliebten Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, den vor-maligen Post-Verwalter Franz v. Stahl zu Schwab. Gmünd, in die Ewigkeit hinüber zu rufen. Er starb nach 3monatlichem Krankenlager in Folge der Brustwassersucht, am 29. d. Mts., Abends um 5 Uhr.

Mit betrübtem Gemüthe widmen wir Freunden und Bekannten des Berewigten diese traurige Anzeige.
Ettlingen den 30. Jan. 1845.

(Baden.)

Im Namen der Hinterbliebenen:
der Enkel

Eduard Kramer,

Großherz. bad. Postexpeditor.

G m ü n d.

Es sind 300 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen; bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es sind 50 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen; bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Von mehreren Seiten angegangen, eine Versammlung von Bierbrauern und Weinwirthen veranstalten zu wollen, um sich über das Umgelds-Wesen und wegen einer Eingabe deshalb an die Stände-Kammer zu besprechen, so lade ich hiemit die Herren Interessenten des hiesigen Oberamts-Bezirks ein, nächsten

Donnerstag den 6. Febr.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Haasen hier sich zu einer solchen Besprechung einzufinden.

Den 2. Februar 1845.

Mohrenwirth Eisele.

G m ü n d.

(Tanz = Musik.)

Am Fastnacht-Dienstag findet bei Unterzeichnetem

Tanz = Musik

statt, wozu höflich einladet

Weißhofenwirth Schurr.

G m ü n d.

(Tanz = Musik.)

Heute, als am Fastnacht-Montag, findet bei Unterzeichnetem

Tanz = Musik

statt, wozu höflich einladet

Hasenwirth Haas

Wittwe.

G m ü n d.

(Tanz = Musik.)

Am Fastnacht-Montag und Dienstag findet bei mir mit gut besetzter Trompeter-Musik

Tanz = Musik

statt, wozu ich höflich einlade.

Heinrich Schurr

zum Hecht.

G m ü n d.

(Bekanntmachung.)

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß er alle Güter, die nach Augsburg befördert werden müssen, auch um die nämliche Fracht, wie bisher, mitnimmt, und empfiehlt sich zu gütigen Aufträgen bestens.

B o g t,

Ulmer-Frachtfuhrmann.

G m ü n d.

80 Ctr. Heu und Kleesutter hat zu verkaufen.

Handler Blesing's Wittwe

auf dem Höferlesbach.

B a t t e n h o f,

Gemeinde-Bezirks Eschach,

D. A. Gaildorf.

(Haus- und Güter-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist wegen andern Geschäfts-Verhältnissen gesonnen, seine hier besitzenden Gebäude und Güter im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselben umfassen:

1) G e b ä u d e :

1 zweiflüchtiges Wohnhaus, welches enthält: 2 Stuben, 2 Schlafzimmer, 2 Küchen, 1 Stall; 1 gewölbte Branntweinstube, 1 Brunnen in der Gesindekammer und 2 gewölbte Keller;

1 halbe Scheuer bei dem Haus;

1 besonder stehende Scheuer, welche 5barig ist, und

1 neu gebaute Ziegelhütte.

Auf diesem Anwesen hastet die Berechtigte zum Betriebe des Branntwein- u. Obstmosch-Schanks.

2) Güter:

ca. 35 Mrg. Acker, Wiesen, Baum- und Grasgärten darunter sind
13 Mrg. Wald begriffen.
Kaufsliebhaber können einen

Kauf im Ganzen oder Einzelnen, wie es gewünscht wird, abschließen und werden zur Verkaufs-Verhandlung auf den Matthias-Feiertag,

Montag den 24. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in das Lammwirthshaus zu Eschach mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich mit Vermögens-Zeugnissen

versehen wollen und der Verkauf auf 6- bis 8jährige Zieler geschieht.
Jakob Wapl, Ziegler.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem sind Herren- und Damen-Masken-Kleider zu haben. Carl Greiner, Schauspiel-Unternehmer, wohnhaft im Adler.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart. Der Tunnel an und unter dem Rosenstein bietet bei weitem mehr Schwierigkeiten dar und erfordert viel mehr Kosten, als der Voranschlag besagte. Bereits sind die 10,000 fl. für Spriehholz verausgabt, und man wird noch so viel brauchen. Ober-Baurath Ebel untersucht jede Nacht um 12 Uhr die Grabarbeit.

England. London, 24. Januar. In einer Eisengrube bei Tripton begab sich dieser Tage ein Unfall, der durch eine abscheuliche Bosheit herbeigeführt ward. Fünf Arbeiter nämlich, welche sich mit einer Erhöhung ihres Taglohnes um 3 Pence zufrieden erklärt hatten, während ihre Kameraden auf 6 Pence bestanden, ließen sich, trotz der lauten Drohungen der letzteren, daß es ihnen schlimm ergehen solle, in die Grube hinab, um ihr Tagewerk zu beginnen; ehe sie aber ganz unten waren, riß die Kette, und sie stürzten sämmtlich hinunter; zum Glück war indessen der Fall nicht bedeutend, und vier kamen mit leichten Verletzungen davon, während der fünfte ein Bein brach. Wäre die Kette, welche von ihren Kameraden bis auf ein Glied durchsägt worden war, früher gerissen, so wären sie wahrscheinlich alle jämmerlich umgekommen. Die muthmaßlichen Thäter werden vor Gericht gestellt.

Ueber württembergische Eisenbahnen.

(Fortf. u. Schluß.)

Die Entgegnungen, man wolle nicht auf dem nächsten Weg durch das Land, und nur für das Ausland bauen, sind nicht hieher anwendbar, es geht ja viel weiter, und in durchaus sehr bevölkerten Thälern durch das Land, und es dürften wohl dergleichen Ansechtungen durch die hier nachgewiesenen Thatumstände, daß gerade durch solche Eintheilung alle möglichen Bezirke berührt werden, und das ganze Inland billigerweise damit zufrieden gestellt werden kann, hinreichend beantwortet sein, denn gerade durch die Alp würden alle Interessen des Landes nur allein Ulm, und zwar auf eine Weise geopfert, daß diesem selbst von der großen Zahl Millionen kaum der hundertste Theil zu gut käme, und die weiteren 99 Theile so viel wie hinausgeworfen wären, da es sich nur um die für Ulm zu hoffenden weiteren Vortheile aus einem Bahnweg handelt, welcher gegenüber aller Steuerpflichtigen die höchste Verantwortung auf dem Fuße nach sich ziehen würde.

Während die württembergischen Eisenbahnen mit Einschluß der Alp und Heilbronn, jedoch ohne die Richtung gegen Tübingen u. s. w., bei zweckmäßigstem Sparsystem wenigstens auf 40 Millionen Gulden (nach Andern noch viel höher) kämen, ohne Eine, oder im glücklichsten Falle keine zweckmäßige Verbindung mit Baiern zu erlangen, während dabei nicht nur der größte Theil des Inlandes ganz hintangesezt wäre, sondern höchstens die Betriebskosten herausgeschlagen werden könnten, das ganze Bau-Capital aber sicher als verloren zu betrachten, und von den Steuerpflichtigen abzuführen wäre, wird offenbar durch die Rems- u. Bahn Rentabilität, Zweck und gleichheitlicher Genuß im höchstmöglichen Grad erreicht und auch Ulm nicht verkürzt werden.

Abgesehen von der Hintenansezung der übrigen Landestheile, welche bei einem solch außerordentlichen Staatsunternehmen gewiß in Anschlag zu bringen ist, könnte der Angriff der unglückseligen Alp ohne garantierte Fortsetzung nach Baiern unserem Lande nach allen Theilen mehr Schaden zufügen, als in der langen Reihe von Friedensjahren in finanzieller, staatswirthschaftlicher und commerzieller Beziehung gut gemacht worden ist, und man darf sich deshalb wohl um so weniger wundern, wenn die sonst ruhigsten Männer als offene Kämpfer dagegen auftreten, als gerade die geographische Lage und theilweise Thäler unseres Landes Gelegenheit für eine Eisenbahn zum größten und gleichheitlichsten inländischen Verkehr, und mit den großartigsten ausländischen Anschlüssen darbieten, um welche wir vom Ausland beneidet werden.

Wer dem Baue solcher Bahn auf Staatskosten noch entgegen ist, und nicht in weitere Ferne reisen will, sehe sich deshalb nur in dem benachbarten Baiern und Baden um, und er wird mit der großen Mehrzahl aller Sachverständigen übereinstimmen, daß wir uns damit ja nicht an Privatunternehmer überlassen sollen.

Wenn sodann noch eine Bahn nach Rottweil u. zu Stande kommt, und was nicht mehr zu bezweifeln ist, in Baiern die Würzburger-Frankfurter ausgeführt wird, zu welcher man von der Gegend von Mergentheim nicht weit zu reisen hat, so wird wohl für unser Land die zu erreichende möglichste Gleichheit hergestellt sein.

Uebrigens wurden derzeit bestehende Verhältnisse durch Eisenbahnen in vielen Ländern anders geändert,

als es Ulm dabei zu erwarten hat; man ist bezwegen doch überall überzeugt, daß sie in geistiger und materieller Beziehung sehr wünschenswerth, und im Allgemeinen allen Klassen der menschlichen Gesellschaft höchst nützlich sind, sobald man keine einzelnen Landtheile auf Kosten der anderen auffallend bevorzugt, und dabei sorgt, daß möglichst wenig Umlagen dafür erfolgen, was allein durch die rechten Richtungen und dadurch zu erreichen ist, daß man für diese, von den gewöhnlichen Landstraßen ganz abweichende, außerordentliche Reisegelegenheiten diejenigen, die viel fahren und viel fahren lassen, auch viel bezahlen läßt, so daß die Kosten der Bahnen möglichst nach dem Grade der Betheiligung der Bewohner, oder überhaupt auf die Reisenden und Güter, und möglich wenigst durch Steuer umgelegt werden.

Wenn man eine Vergleichung zwischen Ulm und Heilbronn in dieser Beziehung anstellt, so ist ersteres glücklich, letzteres aber wegen seiner Lage außer der Haupttrichtung und der Verhältnisse in Baden zu dauern, da es keine fortlaufende Bahn zu hoffen hat.

Mit was würde man insbesondere den ganzen Jarkreis für den ihm von der Natur zugewiesenen Eisenbahnweg entschädigen, wenn über die Alp gebaut und ein großer Theil seiner Straßen veröden würde?

Dieser Kreis würde allein wegen Ulm ausgesetzt werden, an den für sämtliche andere Bahnen zu erwartenden großen Lasten aber gleichheitlich beizutragen haben, während seine natürliche Bahn doch auch Ulm zu führen und diesem direkte Eisenbahnwege nach drei Haupttrichtungen verschaffen soll.

Nach allem diesem kann man aufs Beste für Ulm gestimmt sein, im Landes-Interesse muß man aber seinen Wünschen für die Alp entgegenstehen. Einseher dieses hofft, daß die einsichtsvolleren und patriotischen Ulmer sich selbst mit den neueren Verhältnissen beruhigen werden.

Da es Baden eben so an großartigen Fortsetzungen nach Baiern u. s. w., wie an der zweckmäßigsten Verbindung Rastatts mit Ulm gelegen sein muß, wird auch dessen Regierung bei einer Rheins- u. Bahn sich bereitwillig an Württemberg anschließen.

Uebrigens hört man in Baiern, daß s. Z. nur Dampfschiffe von Donaauörth, und etwa später auch von Regensburg aus, und keine Eisenbahnen bis Ingolstadt gehen sollen, an dessen Befestigung bekanntlich schon eine lange Reihe von Jahren eben so thätig, wie jetzt in Ulm, gearbeitet worden ist.

Baiern wird durch einige Concession gegen Württemberg zu einem der großartigsten Verbindungswege in Deutschland beitragen und dadurch auch seine eigenen Eisenbahnen viel weiter belebt sehen.

Weil es den Steuerpflichtigen gegenüber oft wiederholt werden darf, daß auf Rentabilität der Staatsbahnen ernstlich gesehen werden möchte, dürfte schließlich in Betreff der an unsern Grenzen ohne Fortsetzung ausmündenden Eisenbahnen, nämlich von Ulm nach Friedrichshafen, von Cannstatt nach Kottweil, und von

Ludwigsburg nach Heilbronn wohl zu überlegen sein, ob hierzu nicht die für Bau und Betrieb viel wohlfeileren Pferdebahnen hinlänglich stehen dürften!

Es ist die Behutsamkeit, mit welcher unsere Regierung seit der Votirung des Eisenbahn-Gesetzes, und der erst nachher an den Tag gekommenen andern technischen Resultate und anderer Umstände, zu Werke ging, sehr zu erkennen, und wir dürfen daher mit aller Zuversicht hoffen, daß Anträge von der bevorstehenden Stände-Versammlung auf Abänderung der Hauptbahn, und auf endliche schnelle Ausführung der zu beschließenden Bahnen, williges Gehör finden werden.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen nach Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

- Stark's Morgen- und Abend-Andachten. 6. Aufl. Frankf. 50 Bogen. 2 fl. 42 kr.
 Hänel, freundliche Stimmen und Kinderherzen. 6. Aufl. 1 fl. 3 kr.
 Hofacker, Morgen- und Abendgebete. br. 48 kr.
 Neue Wahrsager-Karten in Etwis. 12 kr.
 Elise Fröhlich, Hülfsbüchlein für weibliche Kunst-Arbeiten. 18. Mit 8 Abbild. 9 kr.
 Grogner, Grundriß der Veterinär-Zoologie mit Abbild. 3 fl. 12 kr.
 Harmonien evangel. Zeugnisse. 30 kr.
 Buch für fromme Kinder mit vielen Bildern. br. 48 kr.
 Illustriertes Volksblatt. Stuttgart. Probe-Nummern.
 Neue Zion. Kathol. Zeitschrift pro 1845. pr. comp. 6 fl.
 Kathol. Stimmen. 1845. pr. comp. 5 fl. 24 kr.
 Katholik. 1845. pr. comp. 8 fl.
 Kathol. Sonntagsblätter. 1845. pr. comp. 3 fl.
 Neumann, Sendschreiben an Konge. 4 kr.
 Neue Verzierungen für alle Fächer der Industrie. 1. 2. Fol. à 1 fl. 48 kr.
 Die Revision des Gesetzes, betreffend die Volksschulen v. 29. Sept. 1836. gr. 8. 15 kr.
 Die Mittelschule. Zeitschrift für die Lehrwissenschaften und das öffentl. Erziehungswesen. Herausgegeben von Rektor Schnizer und Prof. Kapff. 1845. Preis für 4 Hefte 4 fl. 40 kr.

Ferner ist zu haben:

Herz, Max. Jos., die Ehe des Christen. Nach ihrem Ursprunge, ihrer hohen Bedeutung, nach ihrer Würde und Heiligkeit.

Eine Gabe zur Belehrung für Jene, welche in den Ehestand treten wollen, und zur Erbauung für solche, die schon im Ehestande leben.

5 Bogen in 8. broch. 12 kr.

J. Keller'sche Buchhandlung.